

Der Sachausschuss „Pastorales Konzept“ gibt dem Pfarrgemeinderat folgende Handlungsempfehlungen:

1. „Eigener Glaube“

Die Stärkung des eigenen Glaubens ist die Voraussetzung, um gemeinschaftlich für und mit andern Menschen Glauben zu leben. Deshalb wollen wir Gelegenheit geben, unseren eigenen Glauben zu erhalten und weiterzuentwickeln.

- Dazu empfiehlt der Sachausschuss „Pastorales Konzept“ dem Pfarrgemeinderat die Durchführung einer „Gemeindemission“.
- Dazu bieten wir Gesprächsmöglichkeiten an, beispielsweise zur Unterstützung von Vorbereitungsteams für Gottesdienste/Katechesen und Vorbereitungs-/Nachbereitungsgespräche für Predigten und (Zeitung-) Artikel wie „Wort zum Sonntag“. Die Leiter dieser Gesprächskreise sollten theologisch ausgebildet sein.
- Gesprächsgruppen werden auch zu einem Jahresthema, wie „75 Jahre Kriegsende: Christliche Verantwortung für den Frieden/Kriegsflüchtlinge heute“ oder „Ökumenische Woche für das Leben und die Schöpfung“ angeboten.

2. „Weitergabe des Glaubens“

Wir gehen aktiv auf Familien in all ihrer Vielfalt zu. Dazu bietet sich unter anderem an:

- passgenaue Angebote und Unterstützung/Hilfe
- Krabbelgruppen
- Kinderbetreuungspool („Leihoma“/„Leihopa“) oder Familienpaten für Familien, die eine religiöse Begleitung wünschen
- Familienkreise
- Kinderkirche
- Täuflingstreffen/Tauferinnerungsfeiern
- Eingehen auf Wünsche z.B. bezüglich Tauftermin, Taufender Priester/Diakon ...
- Positives Ausnutzen von "Taufsonntagen" durch Zusammenfassungen von Taufen
- Verbindung zum Neugeborenentreffen der Stadtverwaltung
- 44 AKF-Familienbriefe, die ab der Taufe alle 4 Monate bis zum 9. Lebensjahr zugesandt werden (plus Sonderveröffentlichung z.B. zur Erstkommunion). Begleitende Angebote der Kirchengemeinde, beispielsweise halbjährliche Treffen, ggfs. mit Referenten, wären möglich.
- Familienparkplätze, die ein gefahrenloses Ein- und Aussteigen ermöglichen

3. „Verkündigung“

Wir suchen das Gespräch mit kirchenfernen Christen und der Gesellschaft im Allgemeinen.

Dazu nutzen wir Möglichkeiten wie:

- Die City-Pastoral
- Stolpersteine (beispielsweise eine öffentliche Plakatwand, als Anknüpfungspunkt für heutige Sinn-Suchende)
- Einrichten einer Gesprächsbank in der Stadt, ähnlich wie auf dem Kirchentag in Dresden oder in Köln von Weihbischof Puff praktiziert: Eine Bank, auf der ein Gesprächspartner sitzt und (z.B. per Plakat) zum Gespräch einlädt.
- Ein Kirchencafe als niederschwelliges Angebot
- Situationsbezogene Hilfsangebote

Dabei achten wir auf Praxisbezug, persönliche Situation und Glaubwürdigkeit.

4. „Befähigung von Laien“

Das Pastoralteam übernimmt die Zuständigkeit für die Befähigung von Laien und initiiert Ansprache, Treffen und Schulungen für katechetische Aufgaben:

- Sakramenten-Vor- und Nachbereitung (Taufe, Erstkommunion, Firmung)
- Gottesdienstvorbereitung
- Wortgottesdienstleiter/innen, Leiter/innen von Segensfeiern